

Jetzt Leihoma werden

AUSSERGEWÖHNLICHER SERVICE DER KINDERBETREUUNGSBÖRSE SAARBRÜCKEN

Die Kinderbetreuungs Börse Saarbrücken/Völklingen bietet gemeinsam mit Partnern eine Vermittlung von Leih-Großeltern. Das Interesse von Familien an Omas und Opas ist groß.

Die Familienstrukturen sind heute anders als früher: Berufstätige müssen mobiler sein, es gibt mehr Trennungen. Großeltern sind noch berufstätig oder genießen ihre Rente im Süden. Dies sind nur einige Gründe, weshalb Enkel kaum von ihren Großeltern profitieren können und auch umgekehrt Senioren seltener in Kontakt mit Kindern kommen. „Früher waren in jeder Straße Kinder. Heute fehlt das einfach“, so Brigitte Mann, Seniorin aus Püttlingen.

Diese Feststellung, und auch die Tatsache, dass Eltern den Wunsch nach einem Kontakt zur älteren Generation äußerten, brachte die Kinderbetreuungs Börse Saarbrücken/Völklingen des Berufsfortbildungswerks Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DBG zusammen mit der Katholischen Erwachsenenbildung Saarbrücken und der Familienbildungsstätte Saarbrücken e.V. 2007 auf die Idee, Leihgroßeltern zu vermitteln – so wie es schon in vielen anderen Bundesländern praktiziert wird. Bereits 31 Familien haben an dem Angebot Interesse gezeigt. Nun fehlt es nur noch an genügend freiwilligen Senioren. Für sie bietet die Kinderbetreuungs Börse mit ihren Kooperationspartnern im Oktober erstmalig eine Schulung an, in der Grundlegendes gelehrt und besprochen wird, damit keiner enttäuscht wird. An vier Samstagen im Oktober wird unter anderem das Thema Motivation behandelt, aber auch Erste Hilfe geübt.

„Es ist ganz klar kein Betreuungs- oder Haushaltshilfeangebot, sondern es geht um den Aufbau einer Beziehung. Großeltern sind ein wahres Geschenk“, findet Lisa Weber, Projektleiterin Kinderbetreuungs Börse, „ein großes Know-how, auf das die Familien zurückgreifen können. Wissen und Traditionen, die man nicht anders erwerben kann“. „Wir haben auch einfach Zeit für Kinder“, fügt Brigitte Mann, die seit letztem Som-

mer selbst Leihgroßmutter ist, hinzu. „Als Oma stellt man keine Forderungen, man geht auf die Kinder ein, und kann so ein bisschen Druck von ihrer schon meist sehr verplanten Woche nehmen.“ Mit Großeltern mache man ungeplante Dinge und könne auch einfach nur spielen. „So lernen die Kinder auch die ältere Generation kennen“, sagt Leihoma Sylvia Theobalt (Name von der Redaktion geändert).

VERANTWORTUNG STATT ROUTINE

„Man hat andere Erfahrungen, hat früher gelebt und kann erzählen, wie es war. Vielleicht wird man für das Kind bei Problemen auch Ansprechpartner.“ Und auch Eltern seien froh, jemanden zu haben, der Rat und Rückversicherung liefert, und vielleicht zeigt, wie man Marmelade einkocht. Auch für die Senioren ist es schön, Leihgroßeltern zu werden. „Es ist eine gute Sache, dass man wieder Termine und Verantwortung hat, nachdem



Brigitte Mann, 64, betreut als „Leihgroßmutter“ den kleinen Leon.

Foto: privat

Anzeige

man aus dem Berufsleben ausgestiegen ist. Sonst tritt irgendwann Routine ein. Mit Kindern hingegen gibt es immer Überraschungen“, freut sich Brigitte Mann. „Es geht vielen so, dass die Kinder weggezogen sind. Aber man hat noch Potential“, so die 64-Jährige. Sylvia Theobalt freut der Kontakt zu Kindern. Ihr mache es Spaß zu sehen, wie ein Kind groß wird. Auch Brigitte Mann taucht sehr gerne nochmals ein wenig in die Zeit ein, in der sie selber Mama war. Nur in Sachen Erziehung habe sie diesmal nicht viel zu sagen, das bleibe Sache der Eltern. Leihomas sollten die Erziehungsart der Eltern respektieren. Leihgroßeltern können Senioren, Seniorinnen oder Seniorenpaare werden. Wichtig ist, dass man eine Vorstellung davon hat, was man anbieten kann. Auch sollte man, wenn man ein Kleinkind betreuen will, in der Lage sein, dem Kind nachzulaufen oder es auf dem Arm zu nehmen. Die Kinderbetreuungs Börse versucht anhand persönlicher Gespräche harmonisierende Tandems zu bilden. Dann gibt es zunächst drei Monate Anlaufzeit. In ersten Treffen und Gesprächen mit der Familie, oft auch erst einmal ohne das Kind, baut sich das Vertrauen auf. „Man merkt, dass man sich mag. Das ist Grundvoraussetzung“, weiß Sylvia Theobalt.

Sophie Kolb

Anmeldung und Info: Kinderbetreuungs Börse, (0681) 830 86 26, Internet: www.kinderbetreuungsboerse-saarbruecken.de

Genießen Sie unsere südamerikanischen Spezialitäten

Eisenbahnstr. 6
66117 Saarbrücken
Telefon: 0173/665 00 06

Taglich ab 17.00 Uhr geöffnet
(Montag Ruhetag)

Wir in Saarbrücken Ausgabe 12 September 2010